



Wien, am 27. Februar 2009
Zl. 074/27022009/KO

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Sommer 2008 hatten die österreichischen Gemeinden in sehr großer Geschwindigkeit die Nationalratswahlen zu organisieren und abzuwickeln. Damals gab es aus den Gemeindeämtern berechtigterweise viel Kritik an den Notwendigkeiten, die die Abwicklung von Wahlen mit sich bringen. Dutzende Bürgermeister/innen, Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen sind einem Aufruf des Gemeindebundes gefolgt und haben uns die größten Absurditäten bei der Wahlabwicklung genannt.

Der Gemeindebund hat damals sehr schnell auf diese Kritik reagiert und mit der zuständigen Bundesministerin Maria Fekter Kontakt aufgenommen, mit dem Ziel die Abwicklung von Wahlen für die Gemeinden zu erleichtern. Die Innenministerin hat uns daraufhin – konkret am Gemeindetag 2008 in Salzburg – ihre Unterstützung zugesagt.

Heute können wir von einem großen Erfolg berichten. In der gestrigen Sitzung des Nationalrates wurde mehrheitlich die Änderung der Europawahlordnung beschlossen, die unter anderem beinhaltet, dass die Gemeinden die Wählerverzeichnisse nicht mehr verpflichtend auch am Sonntag auflegen müssen. Die Gemeinden können bei der Europawahl im Juni 2009 selbst entscheiden, ob sie die Wählerverzeichnisse auch am Sonntag zur öffentlichen Einsicht auflegen. Weiters enthält die Novelle auch eine Vereinfachung der Briefwahl. Die Ausübung selbst wird künftig ebenso einfacher sein, wie die Übermittlung der Wahlkarte, die nun nicht mehr zwingend auf dem Postweg erfolgen muss. Wenn der Postweg in Anspruch genommen wird, dann müssen Wähler das Porto nicht mehr selbst bezahlen, es wird vom Bund übernommen. Auch diese beiden Verbesserungen waren Vorschläge, die der Gemeindebund im Zuge der Regierungsverhandlungen und seines Forderungskatalogs an die Bundesregierung eingebracht hat.

In der Anlage übermitteln wir Ihnen den vollständigen Text der gestern beschlossenen Änderungen. Wir freuen uns, dass es mit Ihrer Hilfe gelungen ist, diese wichtigen Änderungen zu erreichen. Unser ausdrücklicher Dank gilt Innenministerin Maria Fekter, die gezeigt hat, dass sie die Anliegen und Vorschläge der Gemeinden sehr ernst nimmt und unnötige Hürden und Hindernisse aus dem Weg räumt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Österreichischen Gemeindebund:

Der Generalsekretär:

votr. HR Dr. Robert Hink

Der Präsident:

Bgm. Helmut Mödlhammer

